

Zahngesundheitszentrum erweitert

In Salzburg stehen sechs zusätzliche Behandlungsräume zur Verfügung.

SALZBURG – Das Zahngesundheitszentrum der Österreichischen Gesundheitskasse in der Stadt Salzburg wurde erweitert. Seit 1. März stehen zusätzliche sechs Behandlungsräume zur Verfügung, sechs der insgesamt 13 Ordinationen wurden umgebaut. Bis Ende des Jahres sollen noch die restlichen Ordinationen renoviert werden.



Bisher wurden im ÖGK-Zahngesundheitszentrum in Salzburg rund 14.000 Patienten im Jahr behandelt. Durch die neuen Behandlungsräume können weitere 6.000 Patienten versorgt werden. So kann die ÖGK der großen Nachfrage nach Behandlungen zum Selbstkostenpreis besser nachkommen.

Die ÖGK verfügt über 62 Zahngesundheitszentren in Österreich, sechs davon befinden sich in Salzburg. [DT](#)

Quelle: ÖGK

Zahlen des Monats

8.933.346

Am 1. Jänner 2021 lebten vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria zufolge 8.933.346 Menschen in Österreich, um 32.282 mehr als 2020.

8.000

Je 1.000 Einwohner tritt pro Jahr ein Fall von Thrombose und Lungenembolie auf. Das sind in Österreich etwas mehr als 8.000 Fälle jährlich.

31 Mio.

Österreich hat 31 Mio. Corona-Schutzimpfungen bestellt. Das ist genug, um jeden Menschen in Österreich nahezu 3 Mal impfen zu können.

Auf den Punkt ...

CECDO

Gabriele Sax, die Leiterin der GÖG-Kompetenzstelle Mundgesundheits, übernahm mit Jänner 2021 für zwei Jahre den Vorsitz des Council of European Chief Dental Officers (CECDO).



Keine Verschwörungstheorien!!!

Statement von ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres*, Wien.

WIEN – Österreich hat zu wenig Impfstoff, auch im Vergleich zu anderen EU-Staaten. Das ist ein Fakt. Rund um AstraZeneca sind in den vergangenen Tagen Gerüchte, Fehlinformationen und Halbwahrheiten kursiert. Festhalten möchte ich: AstraZeneca ist ein sicherer und absolut effizienter Wirkstoff. Auch für Menschen jenseits der 60 Jahre.

Wir müssen und wir sollen den Impfstoff nutzen und verimpfen. Damit schützen wir Hunderttausende Menschen in Österreich. Und zwar jetzt. Die Erfahrung zeigt: Wir haben es verabsäumt, rechtzeitig Impfstoff zu ordern. Jetzt sind wir im Wettlauf mit steigenden Infektionszahlen. Ob wir den Rückstand rechtzeitig aufholen können, ist fraglich und hängt von den Zahlen der Neuinfektionen, Erkrankungen und Aufenthalten in Intensivstationen ab. Deshalb gilt mehr denn je: Abstand halten, auf Hygiene achten, Hände



© Bernhard Noll

waschen, möglichst wenig aus dem Haus gehen und nur absolut notwendige Tätigkeiten außer Haus verrichten.

Täglich hört man Nachrichten, wonach ganze Ortschaften oder Bezirke abgeriegelt werden. Das ist zwar gut,

aber nur dann, wenn effizientes Contact Tracing stattfindet. Nicht ohne Grund fordert der renommierte Komplexitätsforscher Prof. Dr. Stefan Thurner, dass man mehr Daten zugänglich machen soll, anonymisiert, um der Forschung die Möglichkeit zu geben, die Ausbreitung von COVID-19 in allen seinen Mutationen zu kontrollieren und rechtzeitig Menschen zu isolieren.

Die Komplexitätsforschung ist sehr hilfreich und kann unterstützen, aber nur dann, wenn man ihr genügend Daten zur Verfügung stellt. Deshalb fordere ich, wie schon seit Langem, eine bessere Zugangsmöglichkeit zu anonymisierten Daten.

Es bleibt uns nur eines: Impfstoff besorgen, rasch verimpfen, rasch auch die Bevölkerung, und die Jungen, die Perspektiven suchen, schützen. [DT](#)

*Präsident der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer

Mit Corona in Ordination gearbeitet

Zahnarzt widersetzt sich den Aufforderungen und kam zeitweilig in Haft.

PONGAU – Man meint, dass insbesondere Vertreter medizinischer Berufszweige besonnen mit der aktuellen Corona-Gesamtlage umgehen müssten. Dass dies jedoch nicht immer so ist, zeigt jetzt der Blick in das Salzburger Land. Hier wurde ein Zahnarzt aus Pongau positiv auf das Coronavirus getestet; daraufhin wurde Quarantäne verordnet. Anstatt sich an die behördlichen Anordnungen zu halten, behandelte der Mann jedoch einfach weiter und hielt sich laut Quelle noch nicht einmal an Corona-Basisvorschriften, wie das Tragen eines Mundschutzes und die Einhaltung des Mindestabstandes. Ob es durch dieses rücksichtslose

Verhalten zur Übertragung des Virus kam und sich weitere Personen damit infiziert haben, ist laut Berichterstattung unklar, derzeit befänden sich acht Kontaktpersonen in Quarantäne.

Missverständnis beim Test sei schuld am Szenario

Der Zahnarzt aus dem Gasteinertal wurde durch die Polizei festgenommen und in Untersuchungshaft gebracht. Der Grund: Tatbegehungsgefahr. Der Verteidiger des Zahnarztes habe unterdessen die Freilassung beim Landgericht beantragt, beim erfolgten Corona-Test sei es zu einem Missverständnis gekommen. Ob das Testergebnis falsch ver-

standen wurde oder es Probleme/Missverständnisse schon unmittelbar bei der Testung gab, ist nicht bekannt. Bekannt ist jedoch, dass sich der Zahnarzt durch sein leichtfertiges Handeln schuldig gemacht habe und die „... gesamtgesellschaftliche Wirkung schwere Folgen hat, zumal es sich bei ihm um einen Arzt handelt ...“ (O-Ton des Gerichtssprechers).

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation rechtlich weiterentwickeln wird. Laut Quelle droht dem Behandler neben den strafrechtlichen Konsequenzen auch ein Berufsverbot. [DT](#)

Quellen: sn.at, oe24.at

Telefonische Krankmeldung

ÖGK verlängert Service bis 31. Mai 2021.

WIEN – Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) verlängert nochmals die telefonische Krankmeldung: Die im Zuge der Corona-Pandemie eingeführte Möglichkeit zur kontaktlosen Arbeitsunfähigkeitsmeldung wäre ansonsten mit Ende März ausgelaufen, teilte die Kasse mit.

Dies geschehe angesichts des weiter hohen Infektionsgeschehens. Man wolle sowohl Versicherte als auch die Vertragsärzte bestmöglich schützen. Schon zu Beginn der Pande-

mie im März des Vorjahres hatte die ÖGK Maßnahmen gesetzt, um die Versorgung der Versicherten sicherzustellen. Dazu zählen neben der telefonischen Krankmeldung auch die kontaktlose Medikamentenverordnung sowie die Möglichkeit für telemedizinische Behandlungen, hieß es. [DT](#)

Quelle:

www.medinlive.at

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2021 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.